

Stichworte: Lipidsupplementation zur ROP Reduktion

Effect of Enteral Lipid Supplement on Severe Retinopathy of Prematurity A Randomized Clinical Trial

Hellström A, Nilsson AK, Wackernagel D, et al. Effect of Enteral Lipid Supplement on Severe Retinopathy of Prematurity: A Randomized Clinical Trial. JAMA Pediatr. Published online February 01, 2021. doi:10.1001/jamapediatrics.2020.5653

Hintergrund

Extrem unreife FG haben einen Mangel der LCPUFA's Arachidonsäure (AA) und Docosahexaensäure (DHA). AA + DHA spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Retina und Gehirn. Ein Mangel ist mit ROP und vaskulären Komplikationen assoziiert. Die Arbeit prüft ob eine enterale Lipidsubstitution von AA (100mg/kg/d) + DHA (50 mg/kg/d) das Risiko der Entwicklung einer ROP bei FG <28 SSW vermindert.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- RCT, Multizentrische Studie (3 Kliniken in Schweden), von 12/2016-12/2019 206 FG (<28+0 SSW) eingeschlossen,
- n= 101 Interventionsgruppe, n= 105 Kontrollgruppe, Beginn Substitution innerhalb der ersten 72h, Fortführung bis Erreichen 40.SSW
- mittleres Gestationsalter 25,5 SSW, Dauer der Intervention im Schnitt 13,1 Wochen
- Substitution mit AHA + DHA reduzierte Risiko schwerer ROP von 33,3 auf 15,8% (p=0.02), RR 0,50, größte Reduktion bei GA <25 SSW
- in Interventionsgruppe erhöhte Serumlevel AHA +DHA 0,82 vs. 0,13 mol%
- keine signif. Effekte auf BPD, IVH, NEC, PDA und Wachstum
- keine signif. Unterschiede in Gruppen bezüglich Sepsis, Adverse events und Mortalität

Stärken

multizentrische Studie, verblindeter testender Augenarzt, einfache, preiswerte Methode zur ROP Reduktion

Limitationen

kein Placeboeinsatz, keine Verblindung Pflegepersonal/Ärzte, möglicher Effekt anderer Bestandteile der Lipidemulsion außer AA und DHA, neurologisches Outcome nicht betrachtet

Fazit

Die zusätzliche Substitution von AHA + DHA (2:1) stellt eine neue, sichere präventive Strategie zur Reduktion der schwerer ROP bei extrem unreifen FG dar.

Autorin / Autor der Zusammenfassung

Ines Goppelt, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden